

2019 | Mehr Grün für die Stadt!



Die Grünen und Unabhängigen

Reutlinger Liste zur Gemeinderatswahl 2019

Ihre 40 Stimmen für bessere Luft

Mehr Grün für die Stadt

Auf dem Weg in die Zukunft braucht Reutlingen einen starken Gemeinderat. Einen Gemeinderat, der nah an den Bürgerinnen und Bürgern ist, der Richtlinien für die Stadtpolitik setzt und der offen ist für Neues. Dazu machen wir Ihnen mit unserer Liste ein Angebot an kompetenten, motivierten, neugierigen Kandidatinnen und Kandidaten, die die ganze Vielfalt unserer Stadtgesellschaft widerspiegeln. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir die führende Kraft im Gemeinderat werden. Mit unseren Themen wollen wir Sie überzeugen: **Mehr Grün tut Reutlingen gut!**

Bürgerbeteiligung und Transparenz

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an kommunalpolitischen Planungs- und Entscheidungsprozessen führt zur mehr Zufriedenheit und Identifikation mit der Gemeinde und stärkt damit unsere Demokratie. Wo viele Menschen mitdenken, mitwirken und selbst aktiv werden, entstehen innovative Ideen und Impulse.

Wir setzen uns ein für

- Beiräte für die Stadtteile der Kern- und Innenstadt wie Oststadt und Orschel-Hagen
- die Öffentlichkeit aller Sitzungen des Gemeinderates, auch der vorberatenden Ausschüsse und der Aufsichtsräte der städtischen Unternehmen
- die Einrichtung eines Bürgerforums auf der städtischen Homepage für Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, deren Vorschläge und Wünsche
- Bürgerbefragungen zu wichtigen Entwicklungsvorhaben der Stadt
- eine intuitiv verständliche Verlinkung der städtischen Homepage
- Bürgerversammlungen zu wichtigen Zukunftsthemen der Stadt

Digitales

Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Wirtschaft und Verwaltung brauchen eine moderne und leistungsstarke digitale Infrastruktur.

Wir setzen uns ein für

- schnelles Internet in der ganzen Stadt. Die weißen Flecken in der Breitbandversorgung müssen weg!
- freies W-LAN ausbauen
- die Ausstattung unserer Schulen mit moderner Technik
- eine Stadtverwaltung, die den Chancen der Digitalisierung offen gegenübersteht. Hierzu gehört die Prüfung einer



1 Gabriele Janz

Dipl. Sozialpädagogin,
69 Jahre



2 Holger Bergmann

Controller, 58 Jahre



3 Njeri Kinyanjui

Dipl. Volkswirtin, 55 Jahre



4 Dr. Karsten Amann

Rechtsanwalt, 45 Jahre



5 Ariane Wiedemann

Hausfrau, 32 Jahre

- **BürgerApp, bei der die Bürgerinnen und Bürger zu wichtigen Fragen der Stadtpolitik gezielt und bequem Ihre Meinung äußern können**

Inklusion

Menschen mit Behinderung sollen in allen Lebensbereichen gleichberechtigt sein und selbstständig und selbstverständlich teilhaben können. Ausgrenzende Strukturen erfordern ein grundlegendes Umdenken und müssen in einem ständigen Prozess abgebaut werden.

Wir setzen uns ein für

- **- die Einrichtung eines Teilhabebeirats als beratendem Ausschuss des Gemeinderats, um die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen bei Entscheidungsprozessen geltend machen zu können**
- **- Barrierefreiheit aller öffentlichen Gebäude und öffentlichen Plätze, Arbeitsstätten und Wohnungen, Verkehrsmittel, Dienstleistungen und Freizeitangebote**
- **- Zugänglichkeit von Information für alle ohne fremde Hilfe**
- **- die Ausarbeitung eines „kommunalen Aktionsplans Teilhabe“ für alle Lebensbereiche, um eine umfassende Barrierefreiheit zu erreichen**

Integration

Nahezu 40% unserer Bürgerinnen und Bürger haben einen Migrationshintergrund. Viele leben bereits in der zweiten oder dritten Generation in Reutlingen, andere erst seit Kurzem. Sie alle sollen einen Platz in unserer Stadtgesellschaft haben und dazu gehören. Politisch Verfolgten und vor Not und Krieg Geflüchteten wollen wir Schutz bieten.

Wir setzen uns ein für

- **- humanitäre Hilfe für geflüchtete Menschen und deren dezentrale Unterbringung in Wohnungen**
- **- die Öffnung der Verwaltung auch für Migranten entsprechend ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung**

Kinderbetreuung

Kinder und ihre Familien benötigen dauerhafte und zuverlässige Unterstützung und insbesondere den Ausbau einer familienfreundlichen Infrastruktur.

Wir setzen uns ein für

- **- ein ausreichendes, wohnortnahes und bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen**
- **- Maßnahmen zur Qualitätssicherung wg**



6 Daniel Scheu
Bachelor of Engineering
Stadtplaner, 26 Jahre



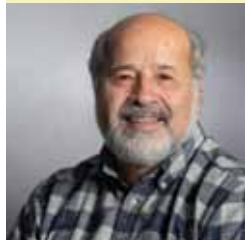
7 Susanne Häcker
Historikerin M.A.,
45 Jahre



8 Hans Gampe
Lehrer an beruflichen
Schulen i. R., 69 Jahre



9 Bettina Hermes
Dipl. Betriebswirtin,
52 Jahre



10 Marcellus Kolompar
Maschinenbautechniker,
68 Jahre

- **Leitungsfreistellung und Personalaufstockung**
- **– die Gleichstellung von städtischen Einrichtungen und Einrichtungen freier Träger**
- **– einen Stufenplan zur schrittweisen, sozial gerechten Absenkung der Elternbeiträge bis zur generellen Gebührenfreiheit für Kitas**
- **– die finanzielle Beteiligung des Landes ist dabei unverzichtbar**

Kultur

Wir sind stolz auf die kulturelle Entwicklung unserer Stadt. Wir treten ein für ein breites Kulturangebot. Dieses verbindet Menschen aus 137 Nationen mit ihren jeweiligen kulturellen Wurzeln und unterschiedlichen Begabungen. Mit der Fortschreibung der Kulturkonzeption wollen wir diese positive Entwicklung fortsetzen.

Wir setzen uns ein für

- **– die finanzielle Absicherung der bestehenden Einrichtungen und geben Raum für neue Impulse**
- **– die Nutzung des Paketpostareals für kulturelle Angebote, Ateliers, Probenräume für Musikschaffende und einen Festivalplatz**
- **– inklusive und integrierende Kulturangebote**
- **– die Gründung einer Kulturstiftung für ein Industriemuseum und einen attraktiven Empfangsbereich für die „Wandel-Hallen“**
- **– eine urbane Kultur und ein urbanes Nachtleben auf den Straßen und Plätzen unserer Stadt**

Mobilität und Verkehr

Das Verkehrsverhalten ändert sich zunehmend. Wir brauchen eine moderne Verkehrspolitik, die sich daran orientiert. Wir wollen die Verkehrswende jetzt und umfassend und im Dialog mit Bürger*innen konsequent umsetzen. Der Stickoxid-Jahresmittelwert 2018 lag mit $53\mu\text{g}/\text{m}^3$ deutlich über dem Grenzwert von $40\mu\text{g}$. Wir brauchen endlich wirksame Maßnahmen zur Luftreinhaltung!

Wir setzen uns ein für

- **– eine systematische Fußverkehrsförderung**
- **– sichere Fußwege für Schulkinder**
- **– sichere Querungshilfen an allen Bushaltestellen in den Ortsdurchfahren der Ortsteile für den Fußverkehr**
- **– die Absenkung der Bordsteine an Übergängen**
- **– mittelfristig eine autofreie Altstadt**
- **– den Bedürfnissen des Fußverkehrs angepasste Gehwege**
- **– ausreichende Grünphasen an Fußgängerampeln**
- **– ein Netz durchgehend markierter FahrradHauptWege**



11 Susanne Müller
Stadtrechtsdirektorin,
63 Jahre



12 Andres Lächele
Holzbauunternehmer,
54 Jahre



13 Ana Sauter
Studentin, 38 Jahre



14 Fabio Cani
Garten- und Landschafts-
pfleger, 53 Jahre



15 Bettina Noack
Rentnerin, 67 Jahre

- eine Radschnellverbindung zwischen Rommelsbach/ Orschel-Hagen und den Freizeiteinrichtungen im Markwasen
- eine/n Radverkehrsbeauftragte/n
- die strukturierte und schnelle Umsetzung des Masterplans Radverkehr
- einen 10 Minuten Takt auf allen innerstädtischen Buslinien
- die Verlegung der Bushaltestellen aus der Karlstraße/ Listplatz direkt vor das Bahnhofsgebäude zur schnelleren Erreichbarkeit der Züge für Pendler
- die Kommunalisierung der Stadtverkehrsgesellschaft RSV
- die Regionalstadtbahn als ein wesentliches Verkehrsmittel, um der Luftverschmutzung entgegen zu wirken und den öffentlichen Raum vom motorisierten Individualverkehr zu entlasten
- die Beschleunigung der Planungen für die Gomaringer Spange und die Weiterführung der Regionalstadtbahn auf die Alb und in den Nordraum sowie die Führung Innenstadtstrecke über die Gartenstraße
- Keine Dietwegtrasse! Neue Straßen verhindern die Verkehrswende
- die Umgestaltung von geeigneten Wohnstraßen zu Spielstraßen
- die Aufwertung der Karlstraße zwischen Metzger- und Gartenstraße durch verkehrsberuhigende Maßnahmen
- die Aufwertung des Listplatzes

Nachhaltiges Wirtschaften

Wir möchten mit den Wirtschaftsbetrieben unserer Stadt in einem permanenten Dialog stehen und uns mit ihnen gemeinsam für eine gesunde Umwelt und soziale Gerechtigkeit einsetzen.

Wir setzen uns ein für

- die Förderung von Unternehmen, Initiativen und Start-ups, die ihre soziale und ökologische Verantwortung ernst nehmen und nachhaltige, klimafreundliche und regionale Konzepte umsetzen möchten
- eine bessere Einbeziehung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb in regionale Wirtschaftskreisläufe und Direktvermarktung
- eine verstärkte Anwendung der Fair-Trade-Kriterien in der Stadtverwaltung und den städtischen Tochtergesellschaften
- Nachhaltigkeit im Beschaffungsmanagement
- den mittelfristigen Rückkauf der EnBW- Anteile an der FairEnergie



16 Johannes Gross
Student, 27 Jahre



17 Katharina Ernst
Studentin Agrarwirtschaft,
21 Jahre



18 Maximilian Boeck
Praktikant, 20 Jahre



19 Dr. Monika Barz
Professorin, 66 Jahre



20 Traugott Huppenbauer
Gymnasiallehrer,
60 Jahre

2019 | Mehr Grün für die Stadt!



Die Grünen und Unabhängigen

Reutlinger Liste zur Gemeinderatswahl 2019

Grün macht den Unterschied

Naturschutz und Stadtklima

Beim Natur- und Artenschutz kommt den Städten zunehmend mehr Bedeutung zu. Der Zuzug in die Städte und die damit einhergehende Flächenversiegelung verlangen eine ökologisch wertvolle Gestaltung von Grünbereichen, Dächern und Fassaden, um ein verträgliches Stadtklima zu erhalten.

Wir setzen uns ein für

- eine längst überfällige Baumschutzsatzung
- die Schaffung von ökologisch wertvollen Grünflächen wie Blühwiesen, Hecken und Säume zum Erhalt von Insekten und Vögeln
- den Erhalt und die Schaffung von Grünzügen und Biotopvernetzungen
- die Umstellung der Bewirtschaftung städtischer Acker-, Wald- und Wiesenflächen auf eine nachhaltige biologische Bewirtschaftung
- den Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen
- die Schaffung eines „Infozentrums Pomologie im schwäbischen Streuobstparadies“ im ehemaligen Wohnhaus von Eduard Lucas
- ortsnahe Ausgleichsmaßnahmen
- die Förderung von Entsiegelungsmaßnahmen
- die Einrichtung eines eigenen Amtes für Umwelt und Naturschutz im Rathaus

Ökologie

Der Klimawandel hat weitreichende Folgen für uns alle. Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken können auch in unserer Stadt umgesetzt werden.

Wir setzen uns ein für

- den Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung durch Nutzung von Solarthermie und Photovoltaikanlagen auf allen städtischen Gebäuden
- die Förderung von ökologischer/energetischer Sanierung von Gebäuden
- den Bau von Passivhäusern und bzw. klimaneutral erstellte städtische Gebäude
- eine breit angelegte städtische Öffentlichkeitskampagne zur Vermeidung von Plastikverpackungen
- ein Verbot von Einweggeschirr und -verpackungen bei öffentlichen Veranstaltungen
- eine vierte Klärstufe in den Reutlinger Klärwerken



21 Rita Wilde

Dipl. Sozialpädagogin,
60 Jahre



22 Martin Weber

Betriebsratsvorsitzender,
60 Jahre



23 Christiane Nissen

Dipl. Sozialpädagogin,
50 Jahre



24 Wolfgang Straub

Schulamtsdirektor,
62 Jahre



25 Beate Strehle

Softwareentwicklerin,
61 Jahre

Schule und Bildung

Gute Bildungschancen für alle sind Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Die Vielfalt unserer Schullandschaft bietet dafür eine gute Ausgangsbasis.

Wir setzen uns ein für

- die Ergänzung der Gemeinschaftsschulen durch eine zum Abitur führende Oberstufe
- die Förderung von Ganztagschulen
- die zügige Fortführung der Sanierungsmaßnahmen an allen Schulen und deren Weiterentwicklung
- angemessene Sprachförderung auch in den weiterführenden Schulen
- mehr Unterstützung der Schulfördervereine durch begleitende Maßnahmen

Sozial- und Gesundheitspolitik

Wir wollen im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele „ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“.

Wir setzen uns ein für

- eine umfassende Gesundheitsförderung in Familie, Kita, Schule, Ausbildung und am Arbeitsplatz
- die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Selbsthilfe- und Gesundheitsinitiativen an Prozessen, die der Gesundheit dienen
- die Weiterentwicklung des Reutlinger Gutscheinefts für Menschen ohne bzw. mit geringem Einkommen zu einem Kinder- und Familienpass als Instrument der Herstellung von Chancengleichheit und Teilhabe
- die Unterstützung von sozialen Initiativen, Vereinen und Verbänden
- die Unterstützung von gruppenspezifischen Angeboten

Sport

Sport bedeutet nicht nur Bewegung, Fitness, Wettkampf, sondern auch soziales Miteinander, gelingende Integration, Jugendarbeit, Gesundheit und Spaß. Sportvereine und nicht organisierter Sport übernehmen wichtige Aufgaben in der Gesellschaft.

Wir setzen uns ein für

- eine kommunale, ideelle und finanzielle Sportförderung
- eine verlässliche Förderung der Vereinsarbeit sowohl der traditionellen als auch neu hinzukommender Vereine und Sportarten
- flankierende Maßnahmen zur Unterstützung der



26 Fabio Ricca
Student, 26 Jahre



27 Andrea Duffner-Hauf
Lehrerin, 56 Jahre



28 Dr. Kurt-Ulrich Ritzau
Entwicklungsingenieur,
36 Jahre



29 Caroline Bader
Reiseverkehrskauffrau,
50 Jahre



30 Sven Plietzsch
Patissier, 60 Jahre

ehrentlich Tätigen durch Serviceangebote und finanzielle Förderung

- die Schaffung von ausreichenden Plätzen und Gelegenheiten für den nichtorganisierten Freizeitsport
- zusätzliche, ganzjährig nutzbare Schwimmflächen sowohl für das Sportschwimmen, als auch den Freizeit- und den Gesundheitssport

Stadtentwicklung und Wohnen

Eine gute Stadtentwicklungsplanung verbindet die Schaffung von Wohnraum mit einer ausreichenden Nahversorgung und Begegnungsorten für Menschen. Wir setzen hier auf eine starke Rolle der GWG als Tochtergesellschaft unserer Stadt

Wir setzen uns ein für

- für die Beschleunigung der Reutlinger Wohnraumoffensive mit einem klaren Kompass zugunsten sozial gebundenen und preiswerten Wohnraums in Miete und im Eigentum
- die Förderung von Baugemeinschaften und genossenschaftlichem Bauen
- die Entwicklung von klimaneutralen Quartieren
- die Gestaltung des öffentlichen Raums, die sich an der Aufenthaltsqualität und Sicherheit für alle Altersgruppen orientiert
- eine ökologische Bepflanzung der Grünflächen und die Pflanzung von großkronigen und hochstämmigen Bäumen
- die Sicherstellung einer ökologischen Gestaltung von Vor- und Hausgärten
- Fassadenbegrünung und Regenwasseranlagen zur Verbesserung des Kleinklimas
- die Nahversorgung mit Nahrungsmitteln und Dienstleistungen am Wohnort
- Quartiersparkhäuser, Carsharing, und ausreichende Abstellplätze für Fahrräder und Lastenräder

Stadtgesellschaft – gesellschaftlicher Zusammenhalt und Teilhabe für Alle

Die Zugehörigkeit zur Stadtgesellschaft ist Voraussetzung für ein gelingendes Leben. Ausgrenzung aufgrund schwieriger Lebenslagen, Armut, Herkunft, Religion, Alter, Behinderung oder sexueller Orientierung schädigen nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Stadtgesellschaft. Wir möchten allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe am sozialen Leben ermöglichen.



31 Christina Götz
Sonderschullehrerin i.R.,
65 Jahre



32 Moritz Kahnert
Freiwilligendienst, 18 Jahre



33 Petra Ege
Buchhalterin, 62 Jahre



34 Dr. Jochen Frank
Dipl. Sozialpädagoge,
56 Jahre



35 Ulrike Herrmann
Zahnmedizinische Fach-
assistentin, 52 Jahre

Wir setzen uns ein für

- die Unterstützung von Antidiskriminierungsinitiativen
- die Einrichtung eines Mädchenhauses
- die Stärkung von Initiativen und Einrichtungen, die sich für Bildungsgerechtigkeit einsetzen und Familien in finanziell schwierigen Situationen unterstützen
- die Einrichtung und Förderung von Kommunikations- und Vernetzungsräumen wie Bürgerhäuser, Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser
- die Förderung von Einrichtungen wie die Freiwilligenagentur

Wir setzen uns für die Forderungen der Grünen Jugend ein

Wie wir anhand der Friday for future Demos gesehen haben, wird auch die Jugend unserer Stadt immer politischer. Besonders für eine grünere, ökologischere Stadt wollen sich immer mehr junge Menschen einsetzen. Hierzu gehört für uns die Begrünung der Innenstadt und auch die attraktivere Gestaltung des Bus- und Bahnverkehrs (ÖPNV). Um die Jugend aber überhaupt wieder in die Stadt zu locken, muss das Nachtleben Reutlingens belebt werden, denn was bringt eine saubere, grüne Stadt, wenn sie unattraktiv für die Menschen ist, die ihre Zukunft langfristig bestimmen werden?

- Fußgängerzonen ausweiten
- Einrichtung öffentlicher Trinkbrunnen im öffentlichen Raum
- die Zelle bleibt autonom
- leerstehenden Wohnraum in der Innenstadt für Studenten öffnen
- gesundes, regionales und biologisches Mensaeßen an Reutlinger Schulen
- Fahrradspur parallel zur Konrad-Adenauer-Straße ernsthaft anbinden, weitere durchgängige Routen schaffen
- flexibleres Ticketangebot für den ÖPNV und bessere Verknüpfung des ÖPNV bis Stuttgart

Impressum

Gabriele Janz

Die Grünen und Unabhängigen, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen
fraktion@gruene-unabhgaeigige-rt.de
www.gruene-unabhgaeigige-rt.de
facebook - instagram



36 Paramjit Grewal
Dolmetscher, 63 Jahre



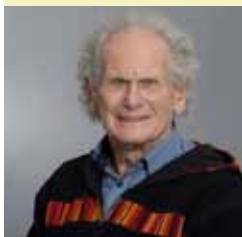
37 Lara Kolompar
staatl. geprüfte Sporttherapeutin, 28 Jahre



38 Dieter Blechert
Dipl. Sozialpädagoge, 58 Jahre



39 Daniela Rolle
Verwaltungsangestellte, 62 Jahre



40 Konrad Borst
Übersetzer, 86 Jahre